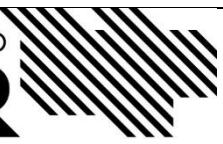


Fraktionsanfrage AfDAfD	REGIONALVERBAND RUHR 
15/0493	

10.09.2026	
Fraktionsanfrage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Umwelt, Klima und Liegenschaften	zur Information	25.09.2026	

Betreff: Auswirkungen des mittlerweile als sehr unrealistisch betrachteten IPCC-Extremszenarios auf den RVR

Anfrage

Der weltweite Taktgeber für die Klima- und Energiepolitik war und ist das IPCC („Weltklimarat“). In öffentlichen Diskussionen wurde bis heute fast ausschließlich die extreme Variante der Klimaszenarien wiedergegeben.

Was von diesen Modellen zu halten ist, erkennt man daran, dass das IPCC seine Extremvariante SSP5-8.5 (bis zu 5,4 K Erhöhung gerechnet von 1850/70) revidiert hat (siehe Quellenauszug 1-3).

Die einen sagen, das sei ein Erfolg bisheriger Klimapolitik, die anderen sagen, das ist der Beginn von Rückzugsgefechten, weil das IPCC erkannt hat, dass sein Extrem-Szenario mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht eintritt (Quellenauszug 1-3). Diese umfangreiche Diskussion kann an dieser Stelle nicht geführt werden.

Die aktuellen Prognosen gehen nun von 1,1 K Temperaturerhöhung (gerechnet von heute) bis zum Jahr 2100 aus. Das entspricht in etwa aktuellen Satellitenmessungen und dem mittlerem Klimaszenario SSP2-4.5.

In dieser Anfrage geht es darum, ob und ggf. warum der RVR bzw. das Referat 20 das RCP8.5-Szenario nach innen bzw. außen als Grundlage für Entscheidungen benutzt hat und ggf. weiterhin benutzen wird. Wenn es verschiedene Klimaszenarien gibt, ist es unter dem Aspekt wissenschaftlicher Seriosität verpflichtend, mit einem mittleren Szenario zu arbeiten. Das hätte der RVR bzw. das Referat 20 bereits in der Vergangenheit tun müssen. Wird in Zukunft weiterhin mit dem RCP8.5 Szenario gearbeitet, ist dies nicht nur wissenschaftlich unseriös, sondern ab jetzt zusätzlich vorsätzliche Täuschung!

Genau aus diesen Gründen stellt die AfD-Fraktion folgende Anfrage:

1. Grundlagen

- a) Bei welchen Auswertungen, öffentlichen Darstellungen und Auftritten (z.B. bei Vorträgen) sowie Internet- und ggf. Social-Media-Auftritten hat sich der RVR bzw. das Referat 20 auf das RCP8.5-Szenario bezogen?
- b) Auf welche konkreten Entscheidungen (z.B. Stellenausschreibungen, Personalumfang/Projekte, z.B. PV-Ausbau/ Maßnahmen/ in Auftrag gegebene bzw. selbst erstellte Gutachten/Studien, z.B. Prognos-Studie/ Dienstanweisungen etc.) hatte das RCP8.5-Szenario Einfluss?
- c) Wird der RVR bzw. das Referat 20 die unter 1a) und b) genannten Punkte zeitnah neu bewerten und auf das realistische Maß korrigieren?

Wenn ja, geben Sie bitte ein Zeitfenster an.

Wenn nein, warum nicht?

2. Unter der Annahme, dass die unter 1a) und b) genannten Punkte zumindest in Teilen zutreffen, ergeben sich folgende Fragen:

- a) Warum wurde ggf. in der Vergangenheit das extreme und nicht ein mittleres Klimaszenario verwendet?
- b) Welche ggf. zusätzlichen Bedarfe an Personal und Kapital bedurfte es in der Vergangenheit (bis zum heutigen Tag), weil man sich auf die extreme und nicht mittlere Klimaprojektion des IPCC bezogen hat?
- c) Welche Einsparungen hinsichtlich Kapital und Personal sind zukünftig zu erwarten, wenn der RVR bzw. das Referat 20 die aktuelle Klimaprognose des IPCC anstatt der RCP8.5-Variante verwendet?
- d) Wird der Nutzen zukünftiger und bereits projektierter PV-Vorhaben auf RVR-Flächen oder mit Beteiligung des RVR auf Basis des neuen mittleren Klimaszenarios im Hinblick auf seine mögliche bzw. notwendige „Klimawirksamkeit“ neu bewertet (z.B. Dimensionierung)?

Wenn nein, warum nicht?

3. Der Regionalplan

- a) An welchen Stellen wurde im Regionalplan Ruhr auf das extreme RCP8.5 Klimaszenario Bezug genommen und hieraus planerische Aussagen abgeleitet?
 - b) Warum wurde ggf. nicht das mittlere Klimaszenario des IPCC verwendet?
 - c) Welche zusätzlichen Kosten sind dadurch entstanden bzw. werden dadurch ggf. entstehen?
 - d) Wird die Tatsache, dass das IPCC sein Extrem-Szenario zurückgenommen hat bei einer Neuaufstellung des Regionalplans Ruhr berücksichtigt?
- Wenn nein, warum nicht?
- e) Ist es in einem solchen Fall denkbar, dass gegen einen Regionalplan geklagt werden kann, wenn er sich jetzt noch auf Klimaszenarien bezieht, die das IPCC nicht mehr für realistisch hält?

4.) Allgemeines

a) Inwieweit versucht der RVR bzw. das Referat 20 ganz allgemein die Erstellung von Klimadaten (CO₂ -Bilanz, Temperaturentwicklung, Niederschlag etc.) und Prognosen für das RVR-Gebiet auszulagern, um Kosten zu sparen?

b) Sind diesbezüglich Kostenrechnungen erfolgt, die die Kosten für das eingestellte Personal dem „Dateneinkauf“ von außen gegenüberstellen?

Wenn ja, zu welchem Ergebnis ist man gekommen?

Wenn nein, warum nicht bzw. wird dies nachgeholt?

Quellenauszug:

1. <https://www.schwaebische.de/politik/doch-keine-horror-szenarien-weltklimarat-rudert-bei-erderwaermung-zurueck-4585883>
2. <https://www.bsh.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2026/FAQ-Klimaszenarien.html>
3. <https://www.tichyseinblick.de/kolumnen/lichtblicke-kolumnen/der-vermeintliche-klimakampf-erfolg>

Bearbeiter/in	Fraktionsgeschäftsführer/in	Fraktion/en
Imamura, Alan Daniel	Imamura, Alan Daniel	AfD
Bezugsnummer.		

gez. **Herr Reinard Zielke**